

**3641/J XXI.GP**

---

**Eingelangt am: 20.03.2002**

## **ANFRAGE**

des Abgeordneten Grünewald, Freundinnen und Freunde  
an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft & Kultur  
betreffend Finanzierungssicherheit für Forschungsförderung

Der Fonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung (FWF) hat heuer erstmals seit 13 Jahren ein rückläufiges Budget. Das Absinken der FWF-Mittel auf knapp über 90 Mrd. Euro bedeutet laut FWF-Präsident Schmidt zwar keine unmittelbare Gefährdung laufender Projekte. Der von der Regierung geplante Anschluss an internationales Niveau ist damit allerdings nicht zu erreichen. Laut Forschungs- und Technologiebericht 2001 liegt der Anteil der öffentlichen F&E-Ausgaben in Österreich deutlich unter dem OECD-Durchschnitt. Sogar der Rat für Forschung und Technologieentwicklung hat darauf hingewiesen, dass zur Erreichung der 2.5% mindestens 1 Mrd. Euro (13. Mrd. ATS) fehlen! Frisches Geld wird erst wieder ab 2004 in Aussicht gestellt.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

### **ANFRAGE:**

1. Wie wollen Sie gewährleisten, dass die Ausgaben für Forschung und Entwicklung bis ins Jahr 2005 auf 2.5% am BIP angehoben werden?
2. Woher sollen Ihrer Ansicht nach die zusätzlich benötigten Mittel für die Anhebung der Forschungsquote kommen?
3. Was wollen Sie tun, um die Ausgaben für Grundlagenforschung in Österreich auf internationales Niveau anzuheben?
4. Existieren Ihrerseits Bemühungen, Modelle für eine längerfristige Gesamtfinanzierung des FWF auszuarbeiten?
5. Wie wollen Sie für den FWF als wichtigster Institution für die Finanzierung der Grundlagenforschung in Österreich mittelfristig Planungssicherheit herstellen?
6. Welche Strategien existieren seitens Ihres Ressorts, um die Finanzierung des FWF von Überhängen der Nationalbank unabhängiger zu machen?

7. Welche Rolle spielt Ihres Erachtens die Grundlagenforschung für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung Österreichs?
8. Was können Sie dazu beitragen, dass qualitativ hochwertige wissenschaftliche (Grundlagen-)Forschung nicht ins Ausland abwandert?